



Schulungsinhalt

1. FFH-Managementplanung im Wald in M-V – allgemeine Einführung
2. Erfassung und Bewertung von Waldlebensraumtypen
3. Behandlungsgrundsätze für Waldlebensraumtypen
4. Zustandsüberwachung
5. Exkursionsgebiet






1. FFH-Managementplanung im Wald in M-V – allgemeine Einführung

Rechtliche Grundlagen

1. **FFH-Richtlinie 92/43/EWG**
Zuständigkeit für die Managementplanerstellung in M-V liegt grundsätzlich bei der Naturschutzverwaltung
2. **Kabinettsbeschluss 25.05.2004**
Beauftragung der Landesforst mit der Erstellung von Managementplänen im Gesamtwald M-V (Ausnahme 2 Truppenübungsplätze)
3. **Arbeitsanweisung zum Management von FFH-Waldlebensraumtypen**
 - Erarbeitung von LM und UM 2006 (Fortschreibung 2016),
 - Definition der Feststellung von Waldlebensraumtypen
 - Definition der Bewertung von Waldlebensraumtypen
4. **Kartieranleitung zur Ausscheidung und Bewertung von Waldlebensraumtypen in FFH-Gebieten M-V**
 - konkrete Hinweise zum Arbeitsablauf der Außenaufnahmen und der Bewertungen sowie zur Erstellung der Managementpläne
 - Digitalisierungsanleitung FFH




1. FFH-Managementplanung im Wald in M-V – allgemeine Einführung

- Umsetzung im Landeswald: Integration in die Forsteinrichtung und damit in das weitere Betriebswerk
- Umsetzung im Nicht-Landeswald: Beratung und Betreuung von Waldbesitzern
Förderung, Vertragsnaturschutz
- Vor Beginn der Managementplanung erfolgt eine Informationsveranstaltung mit allen betroffenen Waldbesitzern
- Nach Abschluss der Managementplanung und Genehmigung durch das LU erfolgt eine Informationsveranstaltung zur Veröffentlichung der Planungen und der erforderlichen bzw. wünschenswerten Maßnahmen
- Kontrolle der Erhaltungszustände wird in die Forsteinrichtung integriert – 10 Jahresturnus



2. Erfassung und Bewertung von Waldbensraumtypen

Methodik des Erfassungs- und Bewertungsverfahrens

- Walddatenerfassung
(Baumart, Alter, Höhe, Grundfläche)
- Bodenzustandserfassung
(Erfassung der Bodenparameter, wie z.B. Bodenform, Substrat oder Feuchte)
- + Zusatzinformationen
(z.B. Klimastufe, Relief, oder hydrologische Gegebenheiten)



- Herleitung der WLRT
- + Bewertung der WLRT (= Erhaltungszustand)

↓

Erfassungs- und Bewertungsparameter

(für jeden WLRT speziell definiert)

- a) Habitatstrukturen
(Waldentwicklungsphase, Überlappungsphase, Altholzinseln, Biotopbäume, Altbäume, Totholz)
- b) Arteninventar
(Haupt- und Nebenbaumarten, Störzeiger)
- c) Beeinträchtigungen
(Fahrschäden, Bodenbearbeitung, Schäden an der Waldvegetation)

2. Erfassung und Bewertung von Waldbensraumtypen


Zusatzinformationen

- Schlucht- und Hangmischwälder - WLRT 9180*
Reliefneigung > 25°
- Alte bodensaure Eichenwälder – WLRT 9190
Klimatische Eingrenzung der Vorkommen

Klimastufe	Standortsformengruppen
t	Z3, Z3v, Z2, Z2g, Z2v, Z+2, Z+2g, Z1, NZ3, NZ2, NZ2w, NZ1, NZ1w, OZ4, OZ4ü A3, A3v, A2, A2g, A2v, A+2, A+2g, A1, NA3, NA2, NA2w, NA1, NA1w, OA4, OA4ü
f, lf, m, lm	NA2, NA2w, NA1, NA1w, OA4, OA4ü, NZ1, NZ1w, OZ4ü

- Pannonische Eichenwälder – WLRT 91G0*
Klimatische Eingrenzung der Vorkommen
nur in Klimastufe t – trockenes Tieflandsklima

zurück



2. Erfassung und Bewertung von Waldlebensraumtypen

Name	EU-Code	Hauptbaumarten	Flächenanteil Hauptbaumarten	Nebenbaumarten	Flächenanteil Haupt- und Nebenbaumarten	Forstliche Standortmerkmale
Bewaldete Küstendünen	2180	Kiefer, Stieleiche, Rotbuche	> 30%	GBI, Wildobst, RER, EB, Stechpalme, Wacholder	≥ 70%	Küstendünen im unmittelbaren Einwirkungsbereich der Ostsee und Bodengewässer wo Sande vom Wind aufgeweht, geformt und umgelagert wurden
Hainsimsen-Buchenwald	9110	Rotbuche	> 50%	SEI, HBU, WLI, GES, GKI, GBI	≥ 70%	ärmere bis mittlere Standorte
Waldmeister-Buchenwald	9130	Rotbuche	> 50%	SEI, TEI, HBU, VKB, GES, BAH, BRU, WLI, EL	≥ 70%	kräftige bis reiche Standorte
Mitteuropäischer Kalkbuchenwald	9150	Rotbuche	> 50%	TEI, Mehlbeere	≥ 70%	trockenwarme Buchenwälder auf Kalkstandorten
Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald	9160	Stieleiche und Hainbuche	> 30%	RER, FRU, GES	≥ 70%	vollhydromorphe kräftige bis reiche Mineralböden
Schlucht- und Hangmischwald*	9180*	Bergahorn, Esche, Winterlinde	> 30%	RBU, SEI, TEI, BRU, FRU, VKB, HBU, SAH	≥ 70%	Edellaubholzreiche Mischwälder auf kräftigen und reichen Standorten; wie 9130 aber Hangneigung ≥ 25°
Alter bodensaurer Eichenwald	9190	Stiel- und Traubeneiche	> 30%	GBI, MBI, RER, GKI, RBU, HBU, GES, BAH, WLI, AS, EB	≥ 70%	nährkraftarme, bodensaure Standorte
Moorwald*	91D0*	Kiefer, Birke, Moorbirke	> 30%	RER, EB, Kreuzdom	≥ 70%	nährkraftarme, organische Nässestandorte
Erlen-Eschenwald an Fließgewässern und Quellstandorten*	91E0*	Erlie, Esche	> 30%	SEI, Frau, Weiden, Gemeine Traubenkirsche	≥ 70%	an Uferstandorten von Bächen und Flüssen; intakte Quellstandorte mit stetig sickendem Grundwasser
Pannonischer Eichen-Hainbuchenwald	91G0	Stiel- und Traubeneiche, Linde, Hainbuche	> 30%	GES, EL, SAH, FAH, Frau, BRU, GBI	≥ 70%	anhydromorphe Standorte mit mittlerer bis reicher Nährkraftausstattung im trockenen Tieflandsklima
Mitteuropäischer Flechten-Kieferwald	91T0	Kiefer	> 30%	TEI, SEI, GBI, AS, EB	≥ 70%	nährkraftarme, bodensaure Standorte
Sarmatischer Kieferwald	91U0	Kiefer	> 30%	TEI, SEI, GBI, AS, EB	≥ 70%	trockene bis wechsellrockene Mergelrutschhänge; kalkhaltige, oberflächlich versauerte Flugsande

zurück

2. Erfassung und Bewertung von Waldlebensraumtypen

Habitatstrukturen

- ❖ **Reifephase:** Alter der Hauptbaumarten **≥ 120 Jahre** bzw. **≥ 60 Jahre bei Roterle**
- ❖ **Überlappungsphase:** **Verjüngung** aus Haupt- und Nebenbaumarten mit einer **Höhe ≥ 5m**
- ❖ **Altholzinseln:** 0,2 bis 5ha große Altholzbestände heimischer Baumarten, die **mind. 2/3 ihres Umtriebsalters** erreicht haben
- ❖ **Biotopbäume:** **Horst- u. Höhlenbäume** sowie **Bäume ab BHD > 30cm** mit Faulstellen, abfallender Rinde, Pilzkonsolen, Stamm- o. Kronenbrüchen, Blitzzinnen, Rissen oder Spalten, Mulmkörpern oder solche mit bizarren Formen
- ❖ **Altbäume:**

Mindest-BHD	Buche, Eiche, Pappel	≥ 70 (50) cm
	Edellaubholz	≥ 60 (40) cm
	Sonstige	≥ 50 (30) cm
- ❖ **Totholz:** abgestorbene Bäume oder Teile davon mit **3m Mindesthöhe/-länge** und **Mindest-BHD** bzw. **Mindestdurchmesser** (am stärkeren Ende):
Buche, Eiche, Pappel ≥ 40 (30) cm, alle anderen Baumarten ≥ 30 (20) cm

zurück

2. Erfassung und Bewertung von Waldbensraumtypen

Lebensraumtypisches Arteninventar


- ❖ **Haupt- und Nebenbaumarten**
 - der **Baumbestand** der Oberschicht ist das **prägende Element** der WLRT und erfordert **besondere Beachtung** bei der Bewertung
 - die Zuordnung zur **Bewertungsstufe** erfolgt über den **Gesamtflächenanteil** aller lebensraumtypischen Haupt- und Nebenbaumarten
- ❖ **Störzeiger**
 - als Weiser für eine Störung in der lebensraumtypischen Artenzusammensetzung der Krautschicht werden **Störzeiger** aufgenommen

↓

Pflanzenarten, die sich infolge anthropogen bedingter Veränderungen der lebensraumtypischen Standortbedingungen ausbreiten konnten (z.B. Eutrophierung)

Beispiele: Holunder, Brennnessel, Brombeere, Himbeere etc.
- ❖ **Tier- und Pflanzenarten mit hohem Indikatorwert**
 - als Weiser für einen hervorragenden Erhaltungszustand der WLRT kann das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten der FFH-Richtlinie zu einer **Aufwertung des Arteninventars** führen

zurück




2. Erfassung und Bewertung von Waldbensraumtypen

Beeinträchtigungen

- ❖ **Fahrspuren:** Befahrung der Waldbestände **außerhalb der Rückegassen**
- ❖ **Bodenbearbeitung:** alle Maßnahmen, die **mind. 10cm tief** in den Oberboden eingreifen, ausgenommen sind historische Bodenbearbeitungen
- ❖ **Schäden an der Waldvegetation:** Verletzungen oder Schäden an Bäumen, die dauerhaft zu einer eingeschränkten Vitalität oder Stabilität führen
 - **Fäll- und Rückeschäden**
 - **Schäl- und Verbisschäden**
 - **Trittschäden** an der Bodenvegetation
 - **Vermüllung**

zurück



2. Erfassung und Bewertung von Waldlebensraumtypen

Bewertung des Erhaltungszustands (WLRT 9130) Erfassung auf Ebene der forstlichen Teilfläche

Erhaltungszustand	A – hervorragend	B – gut	C – mäßig bis durchschnittlich
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	hervorragende Ausprägung	gute Ausprägung	durchschnittliche Ausprägung
Flächenanteil Reifephase mit Schlussgrad des Oberstandes von $\geq 0,4$ und Flächenanteil Überlappungsphase bei Schlussgrad des Ober- und Unterstandes von $\geq 0,4$ und Höhe des Unterstandes von ≥ 5 m	≥ 30 % ≥ 30 %	≥ 20 % ≥ 20 %	sofern nicht A oder B
Flächenanteil Altholzinseln oder sofern keine Altholzinseln ausgewiesen: Totholz, Alt- und Biotopbäume	≥ 2 % ≥ 6 Stück / ha	≥ 1 % ≥ 3 Stück / ha	sofern nicht A oder B
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	lebensraumtypisches Arteninventar vorhanden	lebensraumtypisches Arteninventar weitgehend vorhanden	lebensraumtyp. Arteninv. nur in Teilen vorhanden
Haupt- und Nebenbaumarten und Störzeiger	$\geq 90\%$ der Arten sind lebensraumtypisch auf ≤ 10 % der Fläche	$\geq 80\%$ der Arten sind lebensraumtypisch auf ≤ 30 % der Fläche	$\geq 70\%$ der Arten sind lebensraumtypisch auf > 30 % der Fläche
Tier- und Pflanzenarten	zusätzlich kann bei Vorkommen von mind. einer Art mit hohem Indikationswert für den hervorragenden Zustand des WLRT das Hauptkriterium Arteninventar um eine Stufe aufgewertet werden.		
Beeinträchtigungen	keine / geringe Beeinträchtigungen	mäßige Beeinträchtigungen	starke Beeinträchtigungen
Fahrspuren	außerhalb der Rückegassen auf < 10 % der Fläche sichtbar	außerhalb der Rückegassen auf < 30 % der Fläche sichtbar	sofern nicht A oder B
Bodenbearbeitung	punktuell, $< 10\%$ der Fläche	partiell, $< 30\%$ der Fläche	
Schäden an der Waldvegetation	nicht zu erkennen oder festzustellen	maximal auf 1/3 der Fläche	auf $> 1/3$ der Fläche

2. Erfassung und Bewertung von Waldlebensraumtypen

Bewertung des Erhaltungszustands (WLRT 91E0*, Subtyp Erlen- und Eschenwälder an Fließgewässern): Erfassung auf Ebene der forstlichen Behandlungseinheit

Kriterien / Parameter	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	hervorragende Ausprägung	gute Ausprägung	durchschnittliche Ausprägung
Flächenanteil Reifephase und Raumstruktur infolge bestimmter Pflege- und Nutzungsverfahren	≥ 15 % der Fläche gruppen- bis horstweise auf 100 % der Fläche, keine flächige Entnahme im unmittelbaren Uferbereich von Gewässern	≥ 10 % der Fläche	sofern nicht A oder B
Flächenanteil Altholzinseln oder sofern keine Altholzinseln vorhanden: Totholz, Alt- u. Biotopbäume	≥ 2 % ≥ 6 Stück / ha	≥ 1 % ≥ 3 Stück / ha	
Vollständigkeit des lebensraum-typischen Arteninventars	lebensraumtypisches Arteninventar vorhanden	lebensraumtypisches Arteninventar weitgehend vorhanden	lebensraumtyp. Arteninv. nur in Teilen vorhanden
Gehölzarten und Störzeiger	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten = 100 % auf ≤ 10 % der Fläche	Anteil der lebensraumtypischen Gehölzarten ≥ 90 % auf ≤ 30 % der Fläche	sofern nicht A oder B Auf > 30 % der Fläche
Pflanzen- und Tierarten	Zusätzlich kann bei Vorkommen von mind. einer Art mit hohem Indikationswert für den hervorragenden Zustand des WLRT das Hauptkriterium Arteninventar ggf. um eine Stufe aufgewertet werden.		
Beeinträchtigungen	keine/geringe Beeinträchtigungen	mäßige Beeinträchtigungen	starke Beeinträchtigungen
Gewässermorphologie und -dynamik	lebensraumtypische morphologische Uferstrukturen und naturnahe Gewässerdynamik	geringe Veränderungen der lebensraumtypische morphologische Uferstrukturen und naturnahe Gewässerdynamik	sofern nicht A oder B
Standortverhältnisse, angrenzende Nutzung	keine erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse; Einfluss durch angrenzende Nutzungen (Landseite, Wasserseite) gering	geringe erkennbaren Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse; Einfluss durch angrenzende Nutzungen (Landseite, Wasserseite) gering	erhebliche Veränderungen der lebensraumtypischen Standortverhältnisse
Schäden an der Waldvegetation	nicht zu erkennen oder festzustellen	maximal auf 1/3 der Fläche	auf $> 1/3$ der Fläche

Übersicht der Waldlebensraumtypen

- 207 FFH-Gebiete mit Wald
- Gesamtwaldfläche in FFH-Gebieten 132.500 ha (davon 50% Landeswald)
- Waldlebensraumtypen auf 38.228,63 ha (28,9 % der Waldfläche)

WLRT	Bewertung	Fläche (ha)	Fläche (%)
2180	A	398,44	10
	B	3.345,29	89
	C	23,28	1
	Summe	3.767,01	100
9110	A	3.136,33	49
	B	3.087,54	48
	C	118,36	3
	Summe	6.342,23	100
9130	A	6.663,18	31
	B	14.387,77	66
	C	670,70	3
	Summe	21.721,65	100
9150	A	33,63	75
	B	11,44	25
	C	0,00	0
	Summe	45,07	100
9160	A	91,92	16
	B	478,48	84
	C	0,75	0
	Summe	571,15	100
9180	A	19,52	17
	B	57,18	48
	C	41,40	35
	Summe	118,10	100


WLRT	Bewertung	Fläche (ha)	Fläche (%)
9190	A	40,64	38
	B	65,73	62
	C	0,00	0
	Summe	106,37	100
91D0	A	491,44	36
	B	464,44	34
	C	409,62	30
	Summe	1.365,49	100
91E0	A	998,96	24
	B	2.652,83	64
	C	476,63	12
	Summe	4.128,41	100
91G0	A	0,00	0
	B	54,03	100
	C	0,00	0
	Summe	54,03	100
91T0	A	0,00	0
	B	0,80	23
	C	2,61	77
	Summe	3,41	100
91U0	A	0,00	0
	B	5,18	91
	C	0,51	9
	Summe	5,69	100

2. Erfassung und Bewertung von Waldlebensraumtypen

thematische Karten als Teil des Managementplans

erstellt werden 3 thematische Karten im Maßstab 1:10.000


- Wald-Lebensraumtypenkarte mit allen Waldlebensraumtypen und Bewertungen
- Übersichtskarte zur Lage aller Schutzgebiete nach Naturschutzrecht
- Biotopkarten (alle durch das LUNG geführten Biotope)


 3. Behandlungsgrundsätze für Waldlebensraumtypen

Vermeidung von erheblichen Beeinträchtigungen in WLRT

“Waldbehandlungsgrundsätze in Natura 2000-Gebieten”
für jeden Wald-Lebensraumtyp ist aufgezählt:
“was ist erlaubt – was ist verboten”

Wichtig:
das Verschlechterungsverbot bezieht sich auf den Erhaltungszustand des WLRT im FFH-Gebiet, d.h. eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes auf einer Teilfläche kann durch die Verbesserung des Erhaltungszustandes auf einer anderen Teilfläche ausgeglichen werden (Floating) – gleiches gilt innerhalb der Bewertungsparameter



 3. Behandlungsgrundsätze für Waldlebensraumtypen

Wald- Behandlungsgrundsätze in NATURA-2000-Gebieten


- gemeinsame Festlegung durch Landwirtschaftsministerium und Umweltministerium 2005
- erarbeitet in einer Arbeitsgruppe; Mitwirkende waren Waldbesitzerverband, AG Kommunalwald, BIMA, ANW, LUNG, NABU und beide Ministerien
- erste Änderung Dezember 2014


Für die Landesforstanstalt sind die Behandlungsgrundsätze verpflichtend – für die übrigen Waldbesitzarten werden sie zur Anwendung empfohlen.

Für den Erhaltungszustand der jeweiligen Lebensraumtypen und ihrer Arten lassen sich Handlungen unterscheiden, die

- in der Regel keine erhebliche Beeinträchtigung darstellen,
- eine erhebliche Beeinträchtigung darstellen können,
- und für die Entwicklung der Lebensraumtypen zu einem besseren Erhaltungszustand erforderlich sind (Entwicklungsmaßnahmen).

Nach der FFH-Richtlinie sind nur erhebliche Beeinträchtigungen relevant.
Für die Waldlebensraumtypen werden auch mögliche Entwicklungsmaßnahmen genannt, die im Einzelfall festgelegt werden und zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes bewirken. Solche Maßnahmen können nicht vom Grundbesitzer oder Bewirtschafter ohne Ausgleich verlangt werden und sind nur auf freiwilliger oder vertraglicher Grundlage umsetzbar.







3. Behandlungsgrundsätze für Waldlebensraumtypen

a) Folgende Vorhaben und Nutzungen in Natura-2000-Gebieten führen in der Regel zu keinen erheblichen Beeinträchtigungen:


1. Naturnahe forstliche Nutzung. Für Waldlebensraumtypen gelten die speziellen Behandlungsgrundsätze je Waldlebensraumtyp (siehe Abschnitt 2);
2. Ausübung der ordnungsgemäßen Hege und Jagd;
3. Sachgemäßer Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zur Schutzspritzung an Holzpoltern sowie der Einsatz von Verbisschutzmitteln;
4. Maßnahmen der naturnahen Gewässer- und Grabenunterhaltung ohne Verschlechterung des Erhaltungszustandes der im Gebiet vertretenen Lebensraumtypen;
5. Wiederherstellung eines naturnahen Wasserregimes;
6. Unterhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen an Feld- und Waldwegen, die keinen Eingriff gemäß § 12 NatSchAG M-V darstellen





3. Behandlungsgrundsätze für Waldlebensraumtypen

b) Erhebliche Beeinträchtigungen in Natura-2000-Gebieten sind in der Regel:

1. Überhöhte Schalenwildbestände.
2. Erhebliche Beeinträchtigung von Lebensstätten der in der EU-Vogelschutzrichtlinie Anhang I und in der FFH-Richtlinie Anhang II und Anhang IV aufgeführten Arten.
3. Aktive Verschlechterung der Erhaltungszustände von Lebensraumtypen oder die aktive Verminderung der Gesamtfläche von Waldlebensraumtypen innerhalb eines FFH-Gebietes. Verschlechterungen des Erhaltungszustandes auf Teilflächen können durch Verbesserungen des Erhaltungszustandes auf anderen Teilflächen ausgeglichen werden, gleiches gilt für die Gesamtfläche der Waldlebensraumtypen (Floating).
4. Beseitigung von Horst- und Höhlenbäumen unter Beachtung anderer gesetzlicher Vorgaben, z. B. der Verkehrssicherungspflicht.







3. Behandlungsgrundsätze für Waldlebensraumtypen

2. Waldlebensraumtypen

a) Erhebliche Beeinträchtigungen in Waldlebensraumtypen sind in der Regel:

1. Vollumbruch zur Kulturbegründung
2. Düngung mit Ausnahme der Kompensationskalkung
3. Flächiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (Ausnahme: behördliche Anordnung nach § 19 LWaldG M-V)
4. Bodenverdichtung durch flächiges Befahren im Rahmen der Holzernte
5. Flächige Bodenbearbeitungsverfahren, sofern sie nicht zwingend zur Erzielung der Verjüngung erforderlich sind
6. Bodenbearbeitungsverfahren auf organischen Standorten sowie mineralischen Nassstandorten (N..0; N..1)
7. Neuanlage von Wildäckern und Wildwiesen
8. Ganzflächige Räumung von Schlagabraum

3. Behandlungsgrundsätze für Waldlebensraumtypen

9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum beech forests)

Folgende Handlungen stellen in der Regel keine erheblichen Beeinträchtigungen dar


- Beibehaltung von Maßnahmen der naturnahen Forstwirtschaft, wie
 - Förderung der Naturverjüngung, bevorzugt einzelbaumweise bis kleinflächig
 - Ergänzungspflanzungen mit lebensraumtypischen Gehölzen und im Rahmen des bestehenden Erhaltungszustandes mit nichtlebensraumtypischen Gehölzen
 - Jungbestandspflege, Durchforstung und Vorratspflege
 - pflegliche Holzernte und -bringung
 - Kompensationskalkung
 - Saatgutgewinnung
 - geländeangepasster Bestandesaufschluss


Erhebliche Beeinträchtigungen sind in der Regel

- Bodenkalkung natürlich saurer Standorte, soweit hierdurch die pH-Werte über den standortstypischen Bereich angehoben werden
- Großschirmschlag
- Vollständige Beräumung des Altbestandes

Entwicklungsmaßnahmen auf freiwilliger oder vertraglicher Grundlage

- Förderung erhöhter Anteile von liegendem und stehendem Totholz
- Naturnahe Gestaltung bestehender Waldaußen- und Waldinnenränder
- Belassen eines erhöhten Anteils von Biotop- und Altbäumen bzw. Altholzinseln bis zum natürlichen Zerfall
- Nutzungsverzicht auf Teilflächen



 3. Behandlungsgrundsätze für Waldlebensraumtypen

9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald (Sub-Atlantic and medio-European oak or oak-hornbeam forests of the Carpinion betuli)
Folgende Handlungen stellen in der Regel keine erheblichen Beeinträchtigungen dar


- Beibehaltung von Maßnahmen der naturnahen Forstwirtschaft, wie
- Förderung der Naturverjüngung, bevorzugt einzelbaumweise bis kleinflächig ❁
- kleinflächige Pflanzungen oder Saat mit lebensraumtypischen Gehölzen ❁
- Jungbestandspflege, Durchforstung und Vorratspflege
- pflegliche Holzernte und –bringung
- Saatgutgewinnung
- geländeangepasster Bestandesaufschluss
- kleinflächige Kahlschläge zur Eichenverjüngung


Erhebliche Beeinträchtigungen sind in der Regel

- jede Form der Entwässerung

Entwicklungsmaßnahmen auf freiwilliger oder vertraglicher Grundlage

- Exemplarisch: Aufrechterhaltung / Wiedereinführung traditioneller Nutzungsformen (Mittelwaldwirtschaft)
- Förderung lebensraumtypischer Gehölze ❁
- Förderung erhöhter Anteile von liegendem und stehendem Totholz
- Naturnahe Gestaltung bestehender Waldaußen- und Waldinnenränder
- Belassen eines erhöhten Anteils von Biotop- und Altbäumen bzw. Altholzinseln bis zum natürlichen Zerfall
- Nutzungsverzicht auf Teilflächen ❁



 3. Behandlungsgrundsätze für Waldlebensraumtypen

91E0 *Erlen- und Eschenwälder und Weichholzaunenwälder an Fließgewässern
 (Alluvial forests with *Alnus glutinosa* and *Fraxinus excelsior*)

Folgende Handlungen stellen in der Regel keine erheblichen Beeinträchtigungen dar


- Kleinflächige Naturverjüngung
- Einzelbaumweise Pflege und Nutzung bei Gewährleistung lebensraumtypischer Baumartenmischung →
- Pflegliche Holzernte und –bringung
- Saatgutgewinnung
- Ergänzungspflanzungen mit lebensraumtypischen Gehölzen

Erhebliche Beeinträchtigungen sind in der Regel

- Einschränkung der Fließgewässer- und Hochwasserdynamik
- Bodenbearbeitung

Entwicklungsmaßnahmen auf freiwilliger oder vertraglicher Grundlage

- Reduktion des Anteils an lebensraumtypfremden Gehölzen
- Zulassen / Wiederherstellen der natürlichen Fließgewässer- und Hochwasserdynamik
- Förderung erhöhter Anteile von liegendem und stehendem Totholz
- Nutzungsverzicht auf Teilflächen



3. Behandlungsgrundsätze für Waldlebensraumtypen

Schwerin, den 04.12.2014

Änderung der Wald-Behandlungsgrundsätze in Natura 2000 Gebieten

Ausgehend von den Wald-Behandlungsgrundsätzen für FFH-Waldlebensraumtypen mit Stand Oktober 2005 werden folgende Regelungen getroffen:


1. Ergänzende Regelungen

Eine vollständige Beräumung des Altbestandes gilt bei allen ausgewiesenen Wald-Lebensraumtypen als eine in der Regel erhebliche Beeinträchtigung.

2. Ausnahmeregelungen

b) **Lebensraumtyp 91E0***
(Erlen- und Eschenwälder und Weichholzaunenwälder an Fließgewässern)

Außerhalb von Überflutungsstandorten (Ü-Standorte) sowie des Biotoptyps „Erlen-Eschen-Quellwald (WNQ)“ und des unmittelbaren Uferbereiches (Abstand 20 m vom Fließgewässerufer) stellen flächige Nutzungen bis 60 m Breite mit dem Ziel des Anbaus lebensraumtypischer Gehölze in der Regel keine erhebliche Beeinträchtigung dar.



3. Behandlungsgrundsätze für Waldlebensraumtypen

2180 Dünenwälder (Wooded dunes of the Atlantic, Continental and Boreal region)

Folgende Handlungen stellen in der Regel keine erheblichen Beeinträchtigungen dar


- Beibehaltung von Maßnahmen der naturnahen Forstwirtschaft, wie
 - Förderung der Naturverjüngung, bevorzugt einzelstammweise bis kleinflächig
 - Jungbestandspflege, Durchforstung und Vorratspflege
 - pflegliche Holzernte und -bringung
 - Saatgutgewinnung
 - geländeangepasster Bestandesaufschluss
 - Freistellung von Einzelbäumen

Erhebliche Beeinträchtigungen sind in der Regel

- **Ergänzungspflanzungen oder künstliche Verjüngung**
- Aktive Nährstoffanreicherung
- Beseitigung von Windflüchtern

Entwicklungsmaßnahmen auf freiwilliger oder vertraglicher Grundlage

- Reduktion des Anteils an lebensraumtypfremden Gehölzen
- Nutzungsverzicht auf Teilflächen





3. Behandlungsgrundsätze für Waldlebensraumtypen

2. Ausnahmereglungen

a) Lebensraumtyp 2180
(Bewaldete Küstendünen der atlantischen, kontinentalen und borealen Region)

Soweit eine natürliche Verjüngung der Bestockung nicht erfolgversprechend ist, stellen Voranbauten mit lebensraumtypischen Gehölzen bei Anwendung bodenschonender Kulturverfahren in der Regel keine erhebliche Beeinträchtigung dar.

3. Behandlungsgrundsätze für Waldlebensraumtypen

Beispiele für geplante Maßnahmen in Buchen-WLRT

Habitatstrukturen	Arteninventar	Beeinträchtigungen
Anteil der Reifephase erhöhen	Anteil	Befahrung außerhalb von Rückegasse abstellen
Anteil der Überlappungsphase erhöhen	nichtlebensraumtypischer	Wildschäden abstellen (auch Selektionsfraß)
Altholzinseln ausweisen	Baumarten verringern	Rücke- und Fällschäden abstellen
Totholzanteil erhöhen		Waldaußenrand anlegen bzw. verdichten
Biotopbaumanteil erhöhen		






4. Zustandsüberwachung

- Landesforst übernimmt Zustandsüberwachung mit Unterstützung durch ELER-Förderung
- Integration in das bestehende Forsteinrichtungsverfahren
- Zustandsüberwachung vor Ort im 10-Jahresturnus
- Im Zeitraum von 2016-2022 werden 70.000ha Wald aller Eigentumsarten bearbeitet.
- Nationalparkflächen werden in diesem Zeitraum nicht bearbeitet. Aufgrund der vorhandenen Pflege- und Entwicklungspläne sind die Flächen der Nationalparke vor wesentlichen erheblichen Beeinträchtigungen geschützt.

StALU WM	12.394,08
StALU MM	7.846,14
StALU MS	20.789,04
StALU VP	25.519,74
NPA V	120,93
NPA M	382,34
AFBR Rügen	1.310,28
AFBR Schaalsee	1.155,12
Summe	69.517,67



5. Exkursionsgebiet

FFH-Gebiet DE 2338-304 „Mildnitztal mit Zuflüssen und verbundenen Seen“

Bearbeitung: Beginn 2009 - Abschluss Juni 2011


Forstliche Zuordnung: 3 Forstämter mit 9 Revieren

Waldfläche: 1.742 ha davon Holzboden 1.228 ha

Baumarten:


Baumart	Fläche (ha)	Anteil (%)	Baumart	Fläche (ha)	Anteil (%)
Steil- und Traubeneiche	26,40	3	Gemeine Kiefer	276,89	23
Rotbuche	230,47	19	Gemeine Fichte	55,05	4
Gemeine Esche	50,70	4	Europäische Lärche	27,96	2
Bergahorn	14,93	1	Grüne Douglasie	18,75	2
Gemeine Birke	94,73	8	sonstiges Nadelholz	18,46	2
Roterle	351,96	29	Summe Nadelholz	397,11	33
Weißerle	22,80	2	Blöße	5,65	0
sonstiges Laubholz	34,20	3	Summe	1.228,95	100
Summe Laubholz	826,19	67			




 5. Exkursionsgebiet


FFH-Managementplan durch das StALU seit 16.06.2014 in Kraft

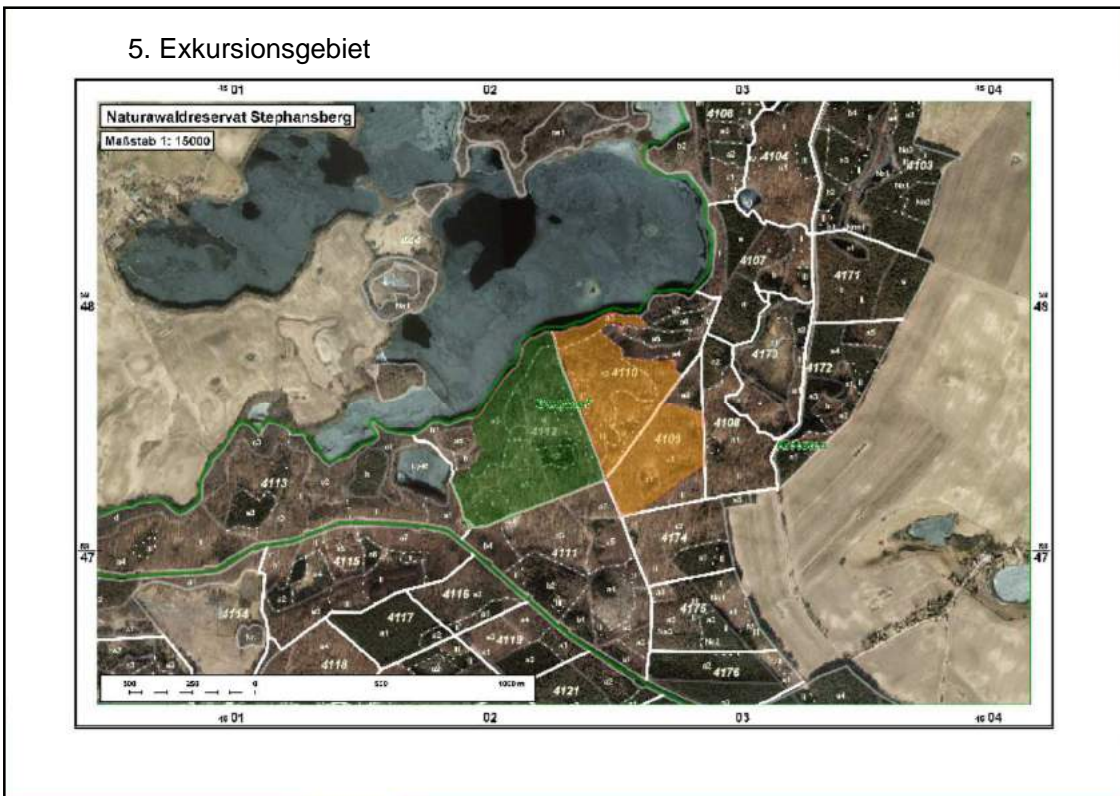
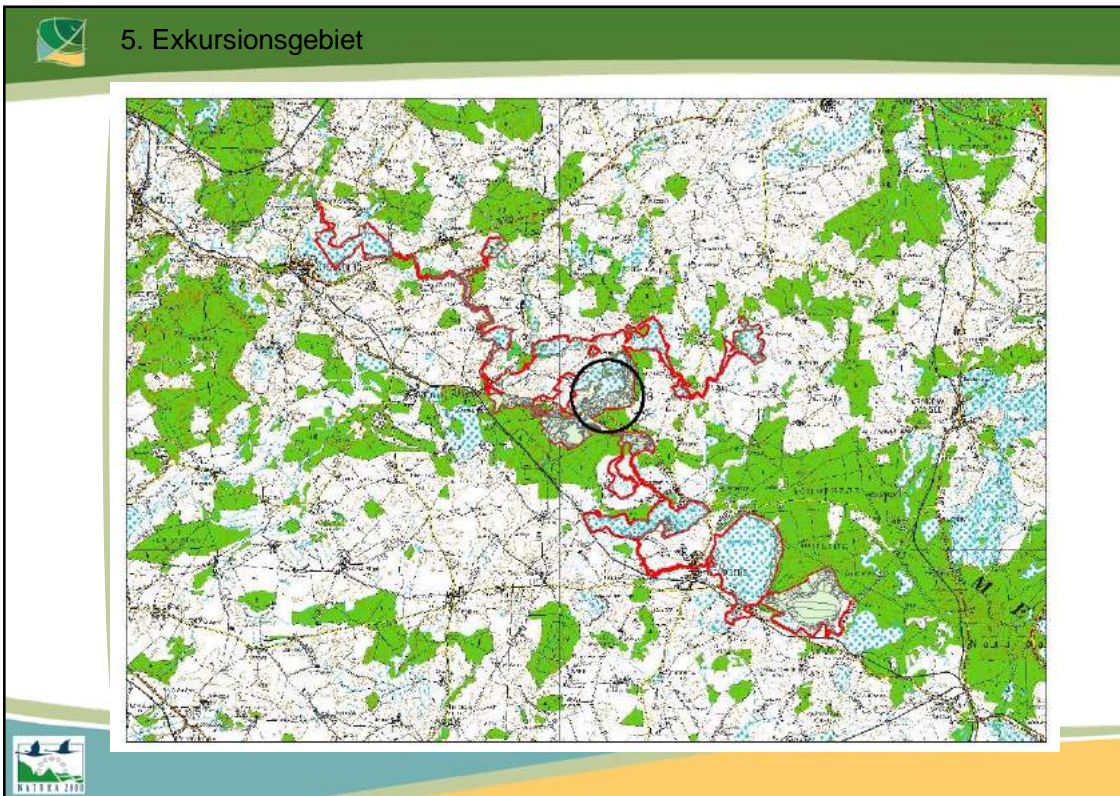
EU-Code	LRT	Flächen- größe laut Meldung (ha)	Erhaltungs- zustand laut SDB	Flächen- größe aktuell (ha)	Erhaltungs- zustand aktuell	EU-Code	LRT	Flächen- größe laut Meldung (ha)	Erhaltungs- zustand laut SDB	Flächen- größe aktuell (ha)	Erhaltungs- zustand aktuell
3140	Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen	400,58	B	1.664,22	C	9110	Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)	159,87	B	151,23	B
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitons	1.640,87	C	383,18	C	9130	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)	85,26	A	71,93	A
3160	Dystrophe Seen und Teiche	2,36	B	2,3	B	9160	Subatlantischer oder mitteleuropäischer Steleichen- oder Eichen-Hainbuchenwald	7,43	B	-	-
3260	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und des Callitriche-Batrachion	19,97	B	29,41	B	9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	20,25	B	1,76	B
5130	Formationen von Juniperus communis auf Kalkheiden und -rasen	-	-	2,11	C	91D0*	Moorwälder	8,48	B	3,06	A
6210	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuchungsstadien (Festuco-Brometalia)	0,51	B	0,65	B	91E0*	Auen-Wälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno padion, Alnion incanae, Salicion albae)	94,46	B	83,22	B
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Untergrund, torfigen und tonig-schluffigen Böden (Molinion caeruleae)	8,36	C	0,52	C	Summe Flächengröße Wald		375,75		311,2	
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	0,8	B	-	-	Summe Flächengröße gesamt		2.456,10		2.436,84	
6510	Magere Flachlandmähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)	-	-	3,51	B						
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	3,62	B	35,67	A						
7210*	Kalkreiche Sümpfe mit Cladium mariscus und Arten des Caricion davallianae	1,22	B	1,77	A						
7230	Kalkreiche Niedermoore	2,06	C	2,3	B						
Summe Flächengröße Offenland/ Gewässer		2.080,35		2.125,64							

 NATURA 2000

 5. Exkursionsgebiet

EU-Code	Art	Status laut SDB	Populations- größe laut SDB	Erhaltungs- zustand der Habitate laut SDB	Erhaltungszustand der Habitate aktuell
1337	Biber	V	k. A.	B	B
1355	Fischotter	C	k. A.	B	C
1188	Rotbauchunke	i	251 - 500	B	B
1166	Kammolch	i	101 - 250	B	B
1149	Steinbeißer	C	k. A.	B	B
1096	Bachneunauge	R	k. A.	C	C4
1145	Schlammpeitzger	R	k. A.	B	C
1134	Bitterling	R	k. A.	B	B
1032	Gemeine Fluss- muschel	i	< 10.000	B	C5
1042	Große Moos- jungfer	-	-	-	C
1014	Schmale Windel- schnecke	C	k. A.	A	B
1016	Bauchige Win- delschnecke	C	k. A.	A	A
1614	Kriechender Scheiberich	-	-	-	A
1831	Schwimmendes Froschkraut	C	6-10	C	B

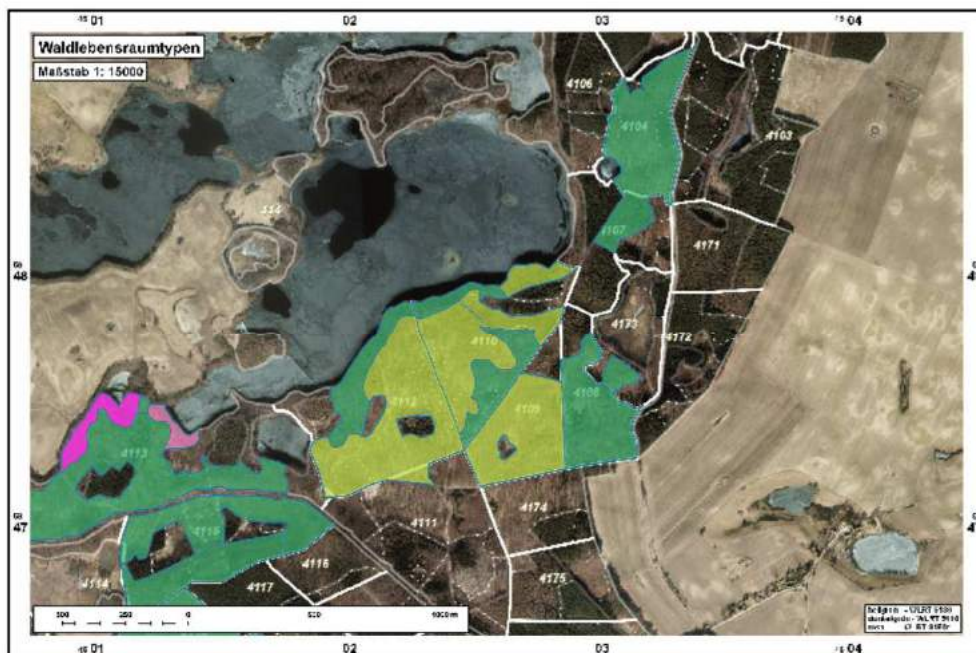
 NATURA 2000



5. Exkursionsgebiet



5. Exkursionsgebiet



A photograph of a forest with sunlight filtering through the trees, serving as the background for the text overlay.

Landesforst
Mecklenburg-Vorpommern

Wald schafft Zukunft

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

FOR Kerstin Lehniger

Landesforst MV
Referenzstelle Natura 2000
Zeppelinstr. 3
19061 Schwerin

Tel.: 0385/6700175
Mail: kerstin.lehniger@lfoa-mv.de